

Rheingauer Anzeiger.

77. Jahrgang,

Amtliches

Kreis-Blatt

Fernsprech-Anschluß Nr. 9

für den westlichen Teil

des Rheingau-Kreises.

umfassend die

Stadt- und Landgemeinden

des vorm. Amtsbezirks

Rüdesheim am Rhein.

Vierteljahrspreis
(ohne Traggebühren)
mit illustriertem Unter-
haltungsblatt Nr. 1. 60.
ohne dasselbe Nr. 1. —.

Durch die Post bezogen:
Nr. 1. 60 mit und
Nr. 1. 25 ohne Unter-
haltungsblatt.



Einzige amtliche

Rüdesheimer Zeitung.

Anzeigenpreis:
die Kleinzeile (1/2)
Beitrag 15 Pf.
geschäftliche Anzeig.
aus Rüdesheim 10 Pf.
Ankündigungen „or und
hinter d. redaktionellen
Teil (soweit inhaltlich
zur Aufnahme geeignet)
die (1/2) Beitrags 30 Pf.

Nr. 96

Erscheint wöchentlich dreimal
Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Samstag, 18. August

Verlag der Buch- und Steindruckerei
Bischoff & Metz, Rüdesheim a. Rh.

1917.

Erstes Blatt.

Die heutige Nummer umfasst 2 Blätter
(6 Seiten.)

Amtliche Bekanntmachungen.

XVIII. Armee-korps

Stellvertretendes Generalkommando.

Abt. IIIb Tgb. Nr. 15336/4651.

Betrifft: Maßnahmen zur Verhinderung des Ent-
weichens russisch-polnischer Arbeiter.

Verordnung.

Auf Grund des § 9b des Preussischen Be-
lagerungszustandsgesetzes vom 4. Juli 1851 in der
Fassung des Reichs-Gesetzes vom 11. Dezember
1915 bestimme ich für den mir unterstellten Korps-
bezirk und — im Einvernehmen mit dem Sou-
verneur — auch für die zum Befehlsbereich der
Festung Mainz gehörenden Teile des Regierungs-
bezirks Wiesbaden:

- Es ist verboten:
1. russisch-polnische Arbeiter oder Arbeiterinnen
dazu zu verleiten, oder irgendwie durch Rat
und Tat zu unterstützen, ihre Arbeitsstellen zu
verlassen oder die vertragsmäßig übernommene
Arbeit zu verweigern oder niederzulegen;
 2. ein Arbeitsverhältnis russisch-polnischer Arbeiter
oder Arbeiterinnen zu vermitteln oder mit ihnen
einzugehen ohne den Nachweis, daß sie ihr frühe-
res Arbeitsverhältnis ordnungsmäßig beendet,
und im Falle eines Aufenthaltswechsels die Ge-
nehmigung des stellvertretenden Generalkomman-
dos erhalten haben.
- Zu widerhandlungen werden mit Gefängnis bis
zu einem Jahre, beim Vorliegen mildernder
Umstände mit Haft oder Geldstrafe bis zu 1500
Mark bestraft.

Frankfurt a. M., den 7. August 1917.

Der stellv. Kommandierende General.
Niedel,
Generalleutnant.

Verordnung

über die Preise von Delfrüchten.

Vom 7. August 1917.

Auf Grund des § 8 der Verordnung über
die Preise der landwirtschaftlichen Erzeugnisse aus
der Ernte 1917 und für Schlachtvieh vom 19.
März 1917 (Reichs-Gesetzbl. S. 243), und des § 4
der Verordnung über Delfrüchte und daraus ge-
wonnene Produkte vom 23. Juli 1917 (Reichs-
Gesetzbl. S. 646) wird bestimmt:

§ 1.

Die für Delfrüchte aus den Ernten 1917 und
1918 festgesetzten Preise verstehen sich für Liefe-
rung frei nächster Bahnstation des Lieferungs-
pflichtigen. Der Kriegsausschuß hat dem Liefe-
rungspflichtigen unmittelbar nach Ankunft der Del-
früchte am Empfangsort mitzuteilen, welchen Preis
er als angemessen erachtet. Die Zahlung erfolgt
binnen 14 Tagen nach Abnahme. Dem Liefe-
rungspflichtigen ist das auf der Abgangstation
ordnungsmäßig festgestellte Gewicht der Delfrüchte
zu bezahlen. Die Gewichtsfeststellung ist ordnungs-
mäßig, wenn sie bahnamtlich vorgenommen wird,

oder wenn sie Angaben über die Art der Ge-
wichtsermittlung, die Sachzahl und das Gewicht
der leeren Sacke enthält, und diese Angaben von
zwei Zeugen schriftlich bestätigt werden.

Unterbleibt die ordnungsmäßige Gewichtsfest-
stellung vor der Abfindung, so ist das am Emp-
fangsort am Lager des Kriegsausschusses durch
vereidigte Verweger festzustellende Gewicht für die
Bezahlung maßgebend.

Bei Aufgabe von Stückgut ist das bei der
Auslieferung auf der Abgangstation amtlich
festgestellte Gewicht maßgebend.

§ 2.

Erfolgt die Abnahme der Delfrüchte nicht bin-
nen zwei Wochen nach dem Zeitpunkt, von dem
ab der Lieferungspflichtige nach seiner Anzeige
zur Lieferung bereit ist (§ 3 Abs. 1 der Verord-
nung über Delfrüchte und daraus gewonnene Pro-
dukte vom 23. Juli 1917 (Reichs-Gesetzbl. S.
646)), so ist der Kaufpreis nach Ablauf dieser Frist
mit eins vom Hundert über den jeweiligen Reichs-
bankdiskont zu verzinsen. Für Verwahrung und
pflegerische Behandlung nach Ablauf der Frist erhält
der Lieferungspflichtige eine Vergütung von 6 Mk.
für je 1000 Kilogramm und je angefangenen
4 Wochen. Von dem Zeitpunkte ab, zu dem die
Verzinsung beginnt, geht die Gefahr des zufälli-
gen Verderbens oder der zufälligen Wertverminde-
rung auf den Kriegsausschuß über. Den Nach-
weis des Zustandes der Delfrüchte im Zeitpunkt
des Gefahrüberganges hat der Lieferungspflichtige
durch zwei zu diesem Zeitpunkt gezogene Muster
der Delfrüchte von je mindestens 1/2 Kilogramm
Gewicht, von denen das eine in dichtem Leinen-
sackchen, das andere in luftdicht abgeschlossener Ge-
fäße verpackt sein muß, zu führen. Er hat diese
Muster dem Kriegsausschuß einzuliefern.

§ 3.

Diese Verfügung tritt mit dem Tage der Ver-
kündung in Kraft.

Berlin, den 7. August 1917.

Der Präsident des Kriegsernährungsamts.
gez. v. Batocki.

Betr.: Höchstpreise für Gemüse und Obst.
Die Reichsstelle für Gemüse und Obst schreibt
an die Bezirksstelle wie folgt:

Unter Bezugnahme auf meine im Reichsgemüse-
und Obstmarkt 173 veröffentlichte Bekanntmachung
über Höchstpreise für Obst weise ich ergebenst darauf
hin, daß in die Gruppe I der Äpfel und Birnen
noch je drei weitere Sorten, und zwar in die
Gruppe I der Äpfel der weiße Klarapfel, die
Wintergoldparmäne und der Apfel aus Cronels,
in die Gruppe I der Birnen die Forellenbirne,
Winter-Dechantbirne und die Birne Josefina von
Reheln neuerdings aufgenommen worden sind.
Ich bitte, alle mit dem Abschluß von Lieferungs-
verträgen beauftragten Unterorgane, Kommissionäre
und Händler baldigst hiervon in Kenntnis zu
setzen.

Ferner mache ich darauf aufmerksam, daß in
dem Vertragsmuster der Reichsstelle für Liefe-
rungsverträge über Obst für Kommunalverbände
in Gruppe I der Birnen die schon zu dieser Gruppe
gehörige Gellerts-Butterbirne infolge eines Ver-
sehens nicht aufgeführt ist. Auch auf die Zu-
gehörigkeit dieser Birne zu der Gruppe I er-
laube ich die Beteiligten hinzuweisen.

Die Vertragsmuster werden, soweit die
angeführten Sorten in Frage kommen, beim Ab-
schluß weiterer Lieferungsverträge zu berücksich-
tigen sein.

Der Vorsitzende:

gez. v. Tilly.

Vorliegendes geben wir mit dem Hinweis zur
Kenntnis, daß die Bekanntmachung über Höchst-
preise für Obst von uns im „Rheingauer Anzei-
ger“ Nr. 91 und „Rheingauer Bürgerfreund“

Nr. 97 veröffentlicht wurde, die vorgenannten
Sorten sind dort bereits eingefügt.
Rüdesheim, den 14. August 1917.

Der Kreis-ausschuß des Rheingaukreises.

Vermischte Nachrichten.

R. A. Rüdesheim, 16. Aug. (Weitere Gültig-
keit der Frühdruschprämie von 60
Mark für die Tonne Daser und Gerste.)
Die für alle Getreidearten bis zum 15. August
1917 geltende Frühdruschprämie von 60 Mk. für
die Tonne hat beim Brotgetreide den erwünschten
Erfolg einer raschen Anlieferung gehabt. Bei
Daser und Sommergerste aber sind die Anliefe-
rungen nicht nur, wie das wegen der späteren
Ernte dieser Getreidearten zu erwarten war, ge-
ringer gewesen, sondern blieben weit hinter den
Anforderungen des Heeres zurück. Der Grund da-
für liegt in dem ungünstigen Ausfall der Ernte
an Sommergetreide in vielen Gebieten Deutsch-
lands. Der Präsident des Kriegsernährungsamts
hat deshalb in Ergänzung der Verordnung über
den Frühdrusch vom 2. Juni 1917 (Reichs-Gesetz-
blatt S. 443) durch eine Verordnung vom 11.
August bestimmt, daß die Frühdruschprämie von
60 Mk. für die Tonne bei der Ablieferung von
Daser und Gerste weiter Gültigkeit hat. Wie lange
die Druschprämie in dieser Höhe beibehalten wird,
hängt von dem Umfange der Anlieferungen in
der nächsten Zeit ab. Jedenfalls müssen die
Landwirte mit der Möglichkeit rechnen, daß in ab-
sehbarer Zeit eine Herabsetzung der Prämie ein-
tritt; es liegt daher in ihrem eigenen Interesse,
die Ablieferungen nach Möglichkeit zu beschleu-
nigen.

† Rüdesheim, 17. Aug. Das Fleisch wird
morgen Samstag, den 18. ds. Mts., wie folgt ab-
gegeben:

1. bei Frh. Rüder:		
Bezirk	11	von 7-8 Uhr vorm.
"	12 u. 13	" 8-9 "
"	14 u. 2	" 9-10 "
"	1	" 10-11 "
"	3	" 11-12 nachm.
"	4	" 1-2 "
"	5 u. 6	" 2-3 "
"	7	" 3-4 "
"	8	" 5-6 "
"	9 u. 10	" 7-7 "

2. bei Jos. Moos, Wilhelmstr.		
Bezirk	25 u. 26	von 7-8 Uhr
"	15	" 8-9 "
"	16	" 9-10 "
"	17	" 10-11 "
"	18	" 11-12 nachm.
"	19	" 1-2 "
"	20 u. 21	" 2-3 "
"	22	" 3-4 "
"	23	" 5-6 "
"	24	" 6-7 "

Zusatzkarten haben keine Gültigkeit mehr, auch
fällt die Vergütung fort. Das Fleisch muß nach
den festgesetzten Höchstpreisen verkauft werden.
Es entfällt ein Anteil von 200 Gr. per. Kopf

auf die Stammkarte und werden 8 Abschnitte von derselben entnommen. Bei Kindern unter 6 Jahren die Hälfte.

Am Montag, den 20. August erhalten frische Wurst:

1. bei Frh. Räder:
Bezirk 25 u. 26 von 8-9 Uhr
" 1 " 9-10 "
" 2 u. 3 " 10-11 "
2. bei Jos. Moos:
Bezirk 4 u. 5 von 8-9 Uhr
" 6 u. 7 " 9-10 "
" 8 " 10-11 "

Es entfällt ein Anteil von 125 Gramm für Erwachsene, bei Kindern die Hälfte auf den Kopf. Von der Stammkarte werden die letzten Fleischmarken abgetrennt.

* **Küdesheim, 17. Aug.** Heute Vormittag ertönte wieder Fliegeralarm, daß feindliche Flieger gemeldet waren. Diese sind aber glücklicherweise hier nicht vorübergekommen. Näheres ist bis jetzt noch nicht zuverlässig berichtet worden.

— **Erhöhter Verbrauch von Schweinefleisch.** Zur stärkeren Abnahme von Schweinen hat das Kriegsernährungsamt die Landesfleischämter ermächtigt, Ferkel und Läufer Schweine in nächster Zeit so viel wie möglich dem Verbrauch zuzuführen. Die Landeszentralbehörden können hierzu die Preise für Läufer bis zu 70 Kilogramm Lebendgewicht um eine Klasse erhöhen und für Ferkel angemessene Preise, soweit nötig, festsetzen. Sie werden auch Hauschlachtungen unreifer Schweine während der Ernte möglichst zulassen, wenn die gesetzlichen Voraussetzungen sonst vorliegen. Fleisch von Spanferkeln bis 30 Pfund Lebendgewicht soll nur zu $\frac{1}{4}$ auf die Fleischkarte angerechnet werden; die Landesbehörden können es auch kartenförmig zum Verlaufe zulassen.

Zweck dieser Maßnahmen ist einmal, den vielfach die ganze Schweinezucht bedrohenden Preissturz für Ferkel, die bei Futtermangel bisweilen zu Schleuderpreisen abgestoßen werden müssen, so dann aber die für die Mastung bestimmten Schweinebestände nicht zu groß werden zu lassen, damit sie nicht im Mißverhältnis zu den erlaubten Futtermitteln stehen.

Fortsetzung der Vermischten Nachrichten im zweiten Blatt.

Kaiser Karls 30. Geburtstag.

Am 17. August vollendet Oesterreichs neuer Kaiser sein 30. Lebensjahr. Oesterreich-Ungarns Völker, durch 68 Jahre gewöhnt, ihres Staatsoberhauptes Geburtstag am 18. August zu feiern, haben einem merkwürdigen Naturspiele zufolge diesmal das Fest ihres Herrschers bloß um einen einzigen Tag zurückzulegen. Aber ihre Gedanken werden bei dieser Feier noch vielfältig zu dem ehrwürdigen Greise hinüberschweifen, der seit dem trüben November des Vorjahres in der Kapuzinergruft von langer Lebensarbeit ausruht. Oft genug ist, solange er an der Spitze stand, das Wort gesprochen, daß allein die persönliche Liebe zu dem feinsten Erben der habsburgischen Ueberlieferungen die in bunter Mischung zusammenlebenden Völker des Landes in einer politischen Gemeinschaft zusammenhalte. Das erste Regierungsjahr des neuen Herrn hat alle Prophezeiungen der Schwarzseher zusehends gemacht. Mit sympathischer Teilnahme verfolgen die Oesterreicher und Ungarn das flotte Wesen des jungen Kaisers, der jetzt den Großherzog abgelöst hat. Leicht hat er es ja in diesem ersten Regierungsjahr nicht gehabt, und die Zukunft wird ihn vor noch weit schwierigere Aufgaben stellen, sobald der Friedenstag endlich so manche heute noch mehr oder weniger gebundenen Kräfte wieder frei gemacht haben wird.

Eine gute Mitgift hatte Rutter Natur dem neuen Kaiser auf seinen Weg mitgegeben: daß er von Vorurteilen nicht befangen ist. Nimmer zeigt er sich müde, es auf einem neuen Weg zu versuchen, wenn es auf dem alten nicht vorwärtsgehen will. Das nötige Gegengewicht gegen die Gefahren allzu großer geistiger Ungebundenheit, Stetigkeit des Willens, wird längere Erfahrung und Übung ja auch wohl noch nachliefern. Genug für jetzt, daß an seinem guten Willen keiner zweifelt! Eine Tat, wie die umfassende Amnestie, welche er jüngst erließ, macht seinem Herzen alle Ehre, mögen staatsmännische Bedenken auch kühnere Köpfe

an der Richtigkeit zweifeln lassen. Und was uns Reichsdeutschen die Hauptsache ist: einen überzeugteren Anhänger des nun schon bald 40 jährigen Völkerverbündnisses hatten wir uns auf dem Thron unseres Nachbarreiches gar nicht wünschen können. Sein Wille ist es, der die Waffenbrüderschaft beinahe noch tagtäglich in gegenseitiger Hingabe sich erkräftigen heißt, der sie beflügelt zu siegreichem Fortschreiten von Platz zu Platz. Das schönste Geschenk hat sie ihm auf den Geburtstagsfest gelegt. Oesterreichs Boden ist in den letzten Wochen fast reißlos von feindlicher Besetzung freigemacht worden. Eben statierten unsere Fahnen ob der Einnahme von Czernowiz. Heute grüßen sie den edlen, treuen Freund persönlich und wünschen auch des alten Franz Josefs Nachfolger lange Jahrzehnte einer glückhaften, in segensbringender Friedensarbeit ablaufenden Regierung auf seinem Lebensweg!

Neueste Drahtnachrichten.

in Großes Hauptquartier, 15. Aug. (Amtlich.)
Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des

Kronprinzen Rupprecht von Bayern.
Gestiegene Abwehrwirkung unserer Kampfpistole in Flandern erzwingt für einen Teil des gestrigen Tages ein Nachlassen des feindlichen Beschützens; die eingelegten Munitionsmengen entlasteten die Infanterie.

Erst gegen Abend konnte der Feind mit voller Kraft den Feuerkampf wieder aufnehmen, der die Nacht hindurch in großer Stärke andauerte.

Durch Angriff wurden englische Abteilungen, die sich bei Langemarck über den Steenbach vorgearbeitet hatten, aufgegeben.

Heftige Teilangriffe der Engländer südlich von Trezenberg und beiderseits von Doore wurden abgeschlagen.

Im Artois verstärkte sich der Artilleriekampf zwischen Hulluch und Lens besonders in den heutigen Morgenstunden.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Am Chemin des Dames scheiterten bei Cerny mehrmalige Angriffe der Franzosen, die zur Vorbereitung ihres Stoßes starke Artillerie eingesetzt hatten. Auch in anderen Abschnitten dieser und der Champagnefront kam es zu lebhaften Feuerkämpfen.

Auf beiden Ufern der Maas hält die vermehrte Artillerietätigkeit, vielfach in Feuerstöße stärkster Wirkung zusammengefaßt, an. Auch hier waren gute Ergebnisse der Kampftätigkeit unserer Batterien durch zeitweise Lahmlegung der feindlichen Artillerie erkennbar.

Heeresgruppe Herzog Albrecht von Württemberg.

Im Sundgau hielt die Steigerung des gegenseitigen Feuers auch nachts an.

Durch Schuss und Können haben sich die Schlachtkraften unserer Flieger zur wertvollen Angriffswaffe auch gegen Grabenziele und Batterien entwickelt.

In Luftkämpfen, die in Flandern besonders zahlreich waren, und durch Abwehrfeuer sind gestern 20 feindliche Flieger und 4 Fesselballone abgeschossen worden.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des

Prinzen Leopold von Bayern.

Zwischen dem nördlichen Sereth und dem Jbrues erhöhte sich die Feuertätigkeit. Südlich von Tarnopol brachen russische Vorstöße, denen Panzerkraftwagen Halt geben sollten, vor unseren Stellungen zusammen.

Front des

Generalsobersten Erzherzog Josef

Südlich des Trotsul-Tales versuchte der Feind durch starke Entlastungsangriffe den Rückzug der inneren Flügel der zweiten rumänischen und der vierten russischen Armee zu decken.

Alle Angriffe sind zurückgeschlagen worden.

Unsere Truppen drängten über Soveja hinaus nach.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen

Dem im Bergland zu beiden Seiten des Putna nach Nordosten weichen den Feind folgten unsere Kolonnen.

Am Rande des Gebirges wurde Stravani (nordwestlich von Panciu) genommen. Die sieg-

reich vordringende Truppe brachte heftige feindliche Gegenangriffe zum Scheitern.

In der Sereth-Niederung stürmten deutsche Divisionen den auf dem westlichen Flankener gelegenen, zähe verteidigten Brückenkopf von Bistretu.

Außer hohen blauen Verlusten bälten Russen und Rumänen am Sereth und im Gebirge über 3000 Gefangene, mehrere Geschütze und zahlreiche Maschinengewehre ein.

Mazedonische Front.

Nichts von Bedeutung.

Der erste Generalquartiermeister:
v. Ludendorff.

in Großes Hauptquartier, 16. Aug. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des

Kronprinzen Rupprecht von Bayern.

In Flandern ist die zweite große Schlacht entbrannt. Der Artilleriekampf nahm gestern an der Küste und zwischen Yper und Deule wieder äußerste Heftigkeit an, wurde während der Nacht unvermindert fortgeführt und steigerte sich heute früh zum Trommelfeuer. Hinter dichten Feuerwällen trat dann die englische Infanterie zwischen Bixchoote und Wytschaete in 18 Kilometer Frontbreite zum Angriff an.

Im Artois griffen die Engländer zwischen Hulluch und Lens schon gestern morgen mit 4 kanadischen Divisionen an. Sie drangen nach härtester Feuerwirkung in unsere Stellung ein und suchten durch dauernden Nachschub frischer Kräfte die Einbruchsstelle beiderseits von Loos zu vertiefen. Nach aufgegebenen Befehlen war das Ziel ihres Angriffs das 4 Kilometer hinter unserer Front gelegene Dorf Bed in le Vieil. In tagsüber währenden erbitterten Kämpfen drängten unsere Truppen durch Gegenangriffe den eingebrochenen Feind bis über die dritte Linie unserer ersten Stellung wieder zurück. Der Gewinn der Engländer ist gering. In neuen Angriffen, die sich bis zu elfmal wiederholten, versuchte der zähe Gegner am Abend nochmals sein Glück. Vor unseren Kampflinien brachen die feindlichen Sturmwellen zusammen. Südlich von Hulluch und westlich von Lens wurde der Angreifer, der an allen Stellen des Kampfes schwere Verluste erlitten hat, abgewiesen.

Bei St. Quentin entfalteten die Franzosen nachmittags besonders lebhaft Feuertätigkeit. Es gelang ihnen, mit etwa 3000 Schuss auf die innere Stadt das Pfarrhaus in Brand zu legen. Von dort sprang das Feuer auf die Kathedrale über, die seit 8,30 Uhr abends in Flammen steht.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Im mittleren Teile des Chemin des Dames tagsüber erhöhte Feuertätigkeit der Artillerie. Nachdem schon morgens ein Vorstoß gescheitert war, setzten am Abend starke französische Angriffe zwischen Cerny und dem Gehöft Hurtebise in etwa 5 Kilometer Breite ein. Die Angriffe wiederholten sich; hin und her wogte der Kampf bis in die Nacht. Wir blieben voll in Besitz unserer Stellungen. Die vergeblichen Anläufe haben dem Gegner viel Blut gekostet. An der Nordfront von Verdun nahm der Artilleriekampf wieder große Stärke an; französischerseits wurde er aber nicht mit der Heftigkeit geführt, wie am 12. und 13. August.

Westlicher Kriegsschauplatz.

An der

Front des

Prinzen Leopold von Bayern.

ist die Lage unverändert.

Front des

Generalsobersten Erzherzog Josef.

In Verfolgungskämpfen brachen deutsche und österreichisch-ungarische Truppen mehrfach den Widerstand der feindlichen Nachhut im Gebirge südlich des Trotsul-Tales.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen

Nördlich von Stravani und Panciu werden preussische und bayerische Regimenter erfolgreich zahlreiche Angriffe der Rumänen und heranführten russischen Kräfte ab.

Am Sereth wurde der noch auf dem Westufer haltende Feind durch kraftvolle Angriffe unserer Truppen über den Fluß zurückgeworfen. 64 Offiziere, darunter französische, und 3500 Mann

16 Geschütze und über 50 Maschinengewehre
in unserer Hand.

Mazedonische Front.
Nichts Neues.

Der erste Generalquartiermeister:
v. Ludendorff.

Großes Hauptquartier, 17. Aug. (Amtlich.)
Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des
Kronprinzen Rupprecht von Bayern.

Ein neuer, der zweite Großkampftag der Flan-
kern-Schlacht, ist zu unseren Gunsten ent-
schieden, dank der Tapferkeit aller Waffen, dank
der nie versagenden Angriffskraft unserer unver-
wundlichen deutschen Infanterie!

Nach einträchtigem Trommelfeuer brach am Mor-
gen des 16. August die Blüte des englischen De-
ckungs, auf dem nördlichen Flügel begleitet von fran-
zösischen Kräften, tiefgestaffelt zum Angriff vor.
Auf 50 Kilometer Front von der Yser bis zur
Aa tobte tagsüber die Schlacht.

Der an den Yser-Kanal bei Drie Grachten
vorgeschobene Posten wurde überrannt. Der Feind
kämpfte sich auch das nördlich und östlich von
Bijsschoote von unseren Sicherungen schritt-
weise ausgegebene Vorfeld der Kampfstellung am
Martje-Waart.

Die Engländer durchstießen bei Langemark
unser Linien und drangen, Verstärkungen nach-
schickend, bis Boeskapelle vor. Hier traf sie
der Gegenangriff unserer Kampfreisenden. In un-
unterbrochenem Ansturm wurden die vorderen Teile
des Feindes überwältigt, seine hinteren Staffeln
zurückgeworfen. Am Abend war nach zähem Rin-
gen auch Langemark und unsere verlorenen
Stellung wieder in unserer Hand.

Nach bei St. Julien und an zahlreichen
Stellen weiter südlich bis nach Warneton
lang der Gegner, dessen zerfallene Angriffs-
gruppen durch immer neue Kräfte ergänzt wurden,
in unsere Kampfzone ein. Die Infanterie ließ
den gewaltigen Stoß überall auf und warf den
Feind unter enger Mitwirkung der Artillerie und
Pistolen wieder zurück. An den von Roulers
nach Menin auf Ypern führenden Straßen
wurde sie über unsere alten Stellungen hinaus
in erfolgreichem Angriff vor.

In allen anderen Abschnitten des weiten
Schlachtfeldes brach der englische Ansturm
vor unseren Hindernissen zusammen.

Prozentschwerster Opfer haben die Eng-
länder nichts erreicht.

Wir haben in der Abwehr einen vollen
Erfolg errungen. Unerschütterlich, in gehobener
Stimmung, steht unsere Front, zu neuen Kämpfen
bereit.

Im Artois griffen die Engländer gegen
Wend bei Loos wiederum heftig an; örtliche
Kämpfe wurden durch kräftige Gegenstöße wert-
gemacht.

St. Quentin lag weiter unter französischem
Feuer; der Dachstuhl der Kathedrale ist einge-
stürzt, das Innere des historischen Bauwerks aus-
geräumt.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.
An der Aisne scheiterten Teilangriffe der
Franzosen östlich von Cerny. Bei Verdun
entwickelte sich die Artillerieschlacht mittags wieder
zu höchster Stärke; der Feind griff bisher nicht
an. Auf dem Ostufer der Maas brachen
kampfbewährte badiische Regimenter überraschend in
den Caurieres-Wald vor, zerstörten die
feindlichen Angriffsbatterien und kehrten mit mehr
als 600 Gefangenen von drei französischen
Divisionen zurück.

16 feindliche Flugzeuge wurden abgeschossen;
Rittmeister Freiherr von Richtenhofen hat den
58. Oberleutnant Dostler seinen 25. Luftsieg
davongetragen.

Westlicher Kriegsschauplatz.
Front des
Prinzen Leopold von Bayern.

Keine größeren Kampfhandlungen; vielfach auf-
lebende Artillerietätigkeit und Vorkampfsgefechte.

Front des
Generalsobersten Erzherzog Josef
Nördlich von Solda an der Bistritz und
südlich des Trotus-Tales spielten sich für
uns erfolgreiche Teilkämpfe ab.

Heeresgruppe des Generalfeldmar-
schalls v. Radens.

Rumänisch-russische Vorstöße nördlich von Jo-
ciani und am unteren Sereth schlugen
verlustrich fehl.

Mazedonische Front.
Nichts Neues.

Der erste Generalquartiermeister:
v. Ludendorff.

Berlin, 16. Aug. (Amtlich.) Neue Untersee-
bootsergebnisse im Sperrgebiet um England:
26 000 Bruttoregistertonnen. Unter den
versenkten Schiffen befanden sich der englische
brennstoffbetankte Dampfer „Morkhone“
(3097 T.), mit Kohlen nach Gibraltar, sowie
ein englischer Hilfskreuzer vom Aus-
sehen der „Aric“ (12 000 T.), mit mindestens
achtzehn Geschützen bewaffnet.

Der Chef des Admiralsstabes
der Marine.

Berlin, 16. Aug. (ab.) Die bereits gemeldete
Versenkung des englischen Kreuzers „Ariadne“ von
der Diadem-Klasse erfolgte am 26. Juli. Der
Kommandant des deutschen Unterseebootes ist der
Kapitänleutnant Steinbrink, der kürzlich we-
gen seiner bedeutenden Erfolge im Unterseeboot-
krieg mit dem Orden Pour le mérite ausgezeich-
net wurde. Er versenkte vor kurzem sein 100.
feindliches Fahrzeug.

in Haag, 16. Aug. Das Korrespondenzbureau
meldet amtlich: Das Ministerium des Auswärtigen teilt
mit, daß ein deutscher Flieger, der auf dem Fischer-
fahrzeug „Bei 59“ angetroffen wurde, interniert
wurde.

in Paris, 16. Aug. Meldung der Agence Ha-
vas. „Petit Parisien“ meldet: Die Lage in Kata-
lonien ist ernst. Der Aufstand hat sich auf die

ganze Gegend ausgebreitet. Neun Bataillone
der Bevölkerung haben die Arbeit
eingestellt. Es kam zu sehr heftigen Zwi-
schfällen in Mataro, Sabadell und Tarasa. In
Mataro ist die Lage sehr gespannt. Die meisten
Zeitungen sind verboten. Das Vorgehen der Be-
hörden ist äußerst streng. Die Gendarmerie und
die Polizeibeamten machen bei dem geringsten
Alarmruf von den Waffen Gebrauch.

Zürich, 16. Aug. (ab.) Wie hiesige Blätter
melden, ist der Friedensschritt des Papstes vorher
den Mächten angekündigt worden und hat keine
direkte Verweigerung gefunden.

Zürich, 16. Aug. (ab.) Die Blätter melden
aus Turin: Die Sperre der französischen Grenze
werde, nach zuverlässigen Gerüchten, mit gro-
ßen Truppenverschiebungen unmittelbar
hinter der französischen Front begründet, die man
als die letzten Vorläufer der letzten großen
französischen Offensive aufzufassen habe.

in Petersburg, 16. Aug. Reutermeldung: Der
frühere Zar und die kaiserliche Familie sind in
der Nacht vom 15. ds. Mts. in aller Heim-
lichkeit nach einem unbekannten Bestim-
mungsort, der später mitgeteilt werden wird,
gebracht worden. Die Ueberführung geschah auf
Grund eines Beschlusses der provisorischen
Regierung. Der Arbeiter- und Sol-
datenrat wurde dabei nicht zu Rate gezogen.

Eine amtliche Meldung erklärt alle Angaben
der Blätter über den Ort, wohin der Zar mit
seiner Familie in der Nacht zum 14. August
gebracht wurde, für frei erfunden. (Es war To-
bolsk in Sibirien genannt worden. D. Schriftstg.)
Kein Mitglied der Regierung hat den Zar be-
gleitet und die Ueberführung erfolgte vollständig
geheim. Die Erwägungen für die Fortschaffung
schwanden seit Mitte Juli und hatten nur mili-
tärische und politische Gründe.

in Madrid, 16. Aug. Meldung der Agence
Havas: In Barcelona schossen die Aufständi-
chen aus einem Hause und töteten den Bäger-
hauptmann Justo Fernandez. Die Artillerie
beschoß das Haus. Drei Soldaten wurden
verwundet.

In Sabadell wurden zwei Gendarmen
getötet und drei verletzt. Die Angreifer er-
litten zahlreiche Verluste. Es wurden Verstär-
kungen abgesandt.

Der Ministerpräsident erklärte gestern, daß der
allgemeine Aufstand gescheitert ist. Es gelang
den Aufständischen irgend einen öffentlichen Betrieb
stillzulegen. Die Polizei beschlagnahmte gestern
Schriftstücke, die Aufschluß über die ganze Be-
wegung gaben.

in Shanghai, 16. Aug. (Reutermeldung.) Die
chinesische Flottenbehörde beschlagnahmte drei öster-
reichische Handelschiffe und internierte sie im
Hafen. Die Schiffe wurden nicht beschädigt. Die
Ruhe wurde nicht gestört. Die beschlagnahmten
deutschen und österreichischen Schiffe weisen zu-
sammen einen Inhalt von 18 000 Tonnen auf.

Verantw. Schriftleitung: J. A. Metz, Radesheim.

Theater in Radesheim a. Rh.

(Kölz Feisenkeller.)

Repräsentation der Frankfurter Volksbühne. Direktion: Mathias Henß.

Sonntag, den 19. August, abends 8 1/4 Uhr:
Einlaß 7 1/4 Uhr; Ende nach 10 Uhr.

Treue Liebe bis zum Grabe.

Oesterreichisches Volksstück mit Gesang in 5 Akten.

Karten dazu im Vorverkauf bei Fischer & Mey und A. Meier

Numm. Platz 1.70 Mk., 1. Platz 1.00 Mk., 2. Platz 0.50 Mk.

Abendklasse: 2.00 Mk., 1.20 Mk. und 0.60 Mk. Programm 10 Pfg.

Kinder und Schüler mit Abzeichen an der Abendklasse für 1. und 2. Platz
80 und 40 Pfg.

Kinder haben abends keinen Zutritt.

Bitte Pöte ablegen. Rauchen polizeilich verboten.

Kindervorstellung nachmittags 1/2 5 Uhr:

Einlaß 1/4 4 Uhr; Ende 6 Uhr. Belehrend und unterhaltend! Neu!

Rübezahls Zauberkäppchen

Märchen in 3 Akten.

Karten dazu nur an der Kasse zu haben: Num. Platz 60 Pfg., 1. Platz
40 Pfg., 2. Platz 20 Pfg.

Stoppelrübenfamen, lange gelblichweiße rheinische Riesen u. runde
hellgelbe Oldenburger gibt noch ab, solange
Vorrat reicht
Central-Genossenschaft Biesbaden, Moritzstraße 29.

Kohlensäure

stets zu haben bei

Adam Sperling I.,

Bingerbrück,

Bierverleger der Altmünster-Brauerei.

Zuverlässiger

Küfer

gesucht.

Von wem, sagt die Geschäftsstelle
ds. Bl.

25 Mk. Belohnung

sichere ich Demjenigen zu, welcher mir
den Täter nachweist, der in den Wein-
bergen im „Hinterhaus“ meine Pflä-
ner absängt.

J. L. I., Radesheim.

Herrschaftliche Wohnung

von 5 Zimmern, Garten-Beranda usw.
sofort im Reuter'schen Hause,
Grabenstraße 19, Radesheim zu
vermieten.

Evangelische Kirche

in Radesheim.

Sonntag, den 19. August:

(11. Trinitatis.)

Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst.

Kath. Kirche, Radesheim

12. Sonntag nach Pfingsten.

Evangelium: Vom barmherzigen Sa-
maritaner. Luc. 20, 23-37.

6 Uhr Beichtstuhl.

1/2 7 Uhr heil. Kommunion.

7 Uhr Frühmesse.

1/2 9 Uhr Schulmesse.

1/2 10 Uhr Hochamt mit Predigt.

Nachm. Herz Jesu: Andacht coram
Expositio mit Gebet für Vater-
land und Heer.

An den Wochentagen sind die heil.
Messen um 6 und 6 1/4 Uhr.

Die Andachten für Vaterland und
Heer abends 8 Uhr.

Montag, den 27. August 1917,

vormittags 11 Uhr,

werden im Saalbau Rüd. die nachverzeichneten

Grundstücke

öffentlich freiwillig versteigert:

I. Grundstücke der Erben Anton Barth, hier.

a. Gemarkung Rüd. heim:

Kartenblatt	9	Nr.	204 76	Acker auf dem Ebental	96	Alt.	32	sch.
"	"	9	72	Acker daselbst	42	"	76	"
"	"	25	182 184	Weinberg unterer Geisberg	32	"	08	"
"	"	25	207	Weinberg Rosened	26	"	56	"
"	"	25	205	Unland Rosened	5	"	44	"
"	"	18	244	Wohnhaus Schmidstraße				
"	"	"	148	Nr. 29	8	"	24	"
"	"	14	139	Garten im Rechader	23	"	36	"
"	"	14	140	Acker daselbst	49	"	40	"
"	"	15	184 80	Acker auf der Bach	122	"	96	"

b. Gemarkung Eibingen:

"	"	5	71 33	Stumpffel	92	"	24	"
---	---	---	----------	-----------	----	---	----	---

II. Grundstücke der Erben Martin Meyer, hier.

Kartenblatt	23	Nr.	101 und 309 102	Weinberg im oberen Platz	45	Alt.	8	sch.
"	"	21	89	Weinberg Lintrub	39	"	52	"
"	"	23	255 47	48 und 143 Weinberg und Holzung in der Freng	6	"	28	"
"	"	29	47	Weinberg im Badtschilb	52	"	96	"
"	"	25	202, 297, 299	Weinberg unterer Geisberg u. hinteres Rosened	37	"	64	"

III. Grundstücke der Firma J. A. Kraß, hier.

a. Gemarkung Rüd. heim:

Kartenblatt	13	Nr.	44	Weinberg im Kiesel	6	ar	09	qm
"	"	21	350, 351	Weinberg im Hellsfad	5	"	40	"
"	"	21	605 pp.	Weinberg in der Lay	19	"	54	"
"	"	18	294	u. w. Hotel Kraß in der Rheinstr.	4	"	53	"
"	"	18	383	Wohnhaus mit Garten in der Schmidstraße	12	"	50	"

b. Gemarkung Eibingen:

"	"	10	53 und 54	Weinberg in der Lay	32	"	25	"
"	"	9	499	Weinberg in der unteren Flecht	12	"	19	"
"	"	"	11	u. w.				

c. Gemarkung Nymanshausen:

"	"	6	603	Weinberg im schwarzen Lay	25	"	43	"
"	"	"	459	u. w.				

IV. Grundstücke der Witwe Karl Hey hier.

a. Gemarkung Rüd. heim:

Kartenblatt	24	Nr.	62	Weinberg im Ranslein	15	ar	62	qm
"	"	13	794 138	Garten in der Bida	6	"	1	"
"	"	24	157	Weinberg am Bronnen	19	"		
"	"	24	281 16 pp.	Weinberg unteres Rosened	24	"	57	"
"	"	13	224 43	Weinberg auf dem Kiesel	25	"	13	"
"	"	23	292 und 299 220	Weinberg mittlerer Platz	33	"	58	"
"	"	29	230 153	Weinberg unterer Burgweg	9	"	49	"
"	"	7	24	Wiese das alte Ebental	40	"	35	"
"	"	15	192 88	Acker auf der Bach	13	"	46	"
"	"	13	565 120	Garten in der Bein	24	"	25	"
"	"	8	1	Wiese das alte Ebental	36	"	20	"
"	"	8	1	Wiese daselbst	4	"	25	"

b. Gemarkung Geisenheim:

"	"	24	2	Acker unterm Eibinger Weg	30	"	75	"
"	"	24	12	Acker daselbst	15	"	45	"
"	"	25	197 1	Acker daselbst	53	"	90	"
"	"	24	198 1	Acker daselbst	29	"	74	"
"	"	24	333 110	Acker auf der Bach	29	"	14	"

Kartenblatt	24	Nr.	334 110	Acker auf der Bach	10	ar	13	qm
"	"	24	338 111	Acker daselbst	30	"	31	"
"	"	24	339 111	Acker daselbst	10	"	80	"
"	"	24	346 125	Acker daselbst	9	"	05	"

Rüd. heim, 17. August 1917.

Der Königliche Notar:
v. d. Heyde, Justizrat.

Haus- und Güter-Versteigerung, Montag, den 27. August 1917,

vormittags 11 Uhr,

im Saale des Gasthauses „zum Rindhof“ werde ich im Auftrage der
Kinder und Erben des Herrn Gutsbesizers Andreas Barth die nachver-
zeichneten

Gebäude und Grundstücke

1.	71	Ruten	40	Schub	Weinberg, Hohlweg.
2.	25	"	52	"	Weinberg, Engerweg.
3.	44	"	48	"	Weinberg, Hochmayer.
4.	59	"	88	"	Weinberg, Sandgrube.
5.	25	"	—	"	Acker altes Ebental.
6.	13	"	68	"	Acker neues Ebental.
7.	15	"	48	"	Wohnhaus mit Anbauten, Gärten gebäuden u. Hofraum, Hahnenstr.
8.	29	"	60	"	Garten im Rechader

unter günstigen Bedingungen öffentlich zum Verkauf ausbieten.
Rüd. heim, den 13. August 1917.

J. Gelling, Prozeßagent.

Die Zinscheinebogen zu den Landesbank-
Schuldverschreibungen U. und V. können abgeholt
werden.

Landesbankstelle, Rüd. heim a. Rh.

Es stehen wöchentlich von Freitags bis Sonntags für
den Regierungsbezirk Wiesbaden

30 hochtragende Kühe und Kinder,

Holländer Rasse, zum Verkauf bei

Sal. Hofmann, Nassau.

Telefon 71.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei
dem schmerzlichen Verluste unseres innigstgeliebten
Sohnes, Bruders, Schwagers, Bräutigams und Onkels

Richard Frank

sage auf diesem Wege herzlichen Dank

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Johannes Frank Wwe.

Rüd. heim a. Rh., den 17. August 1917.

Möbliertes Zimmer,

möglichst mit Kost sofort zu mieten
gesucht.

Gest. Offerten unter X 10 an die
Exped. ds. Bl.

Monatsfrau od. Mädchen

gesucht.

Rheinstraße 39, Rüd. heim.

Mehrere Mädchen

zu Arbeiten beim Fleischer
samt gesucht.

Leon: von Beckerath

Weinhandlung

Rüd. heim a. Rh.